

Der schönste Tag im Leben

Er und Sie bequem im Sessel, Er mit Fernbedienung in der Hand. Davor ein Tisch mit Gläser und Flaschen.

Sie: Jetzt schalt doch den Fernseher aus. Gleich kommt der Pfarrer.

Er: Ja, und da (*deutet zum Fernseher*) kommt das Länderspiel. Ich verzichte doch nicht auf Fußball, bloß weil der Herr Pfarrer so einen Aufwand betreibt wegen der läppischen Hochzeit. Typisch Kirche so was: Viel Tamtam um nichts.

Die Türglocke klingelt.

Sie: Ich mach schon auf. (*Sie geht hinaus.*)

Er: „Traugespräch“! Als ob es nicht auch so ginge! (*Blick in Fernseher.*) Ah, Anpiff.

Sie kommt mit dem Pfarrer zurück, deutet verlegen auf einen Stuhl.

Sie: Bitte.

Pfarrer (*reicht Ihm die Hand*): Moser.

Er (*mit Blick in Fernseher*): Huber.

Der Pfarrer setzt sich.

Sie: Was trinken Sie denn?

Pfarrer: Ach, ein Bier wenn Sie hätten.

Er blickt Sie an, Sie schenkt ein.

Pfarrer: Also, Herr und Frau Huber, Sie wollen heiraten. (*Er packt Unterlagen aus.*)

Sie: Jaja, das heißt, verheiratet sind wir ja schon, also standesamtlich.

Er (*mit Blick in Fernseher*): Wir haben damals geheiratet wegen dem Kind, erleichtert die Formalitäten, wenn's gleich ehelich ist. Zusammengelebt haben wir ja schon länger. Wissen Sie, wegen uns hätte es die Heirat nicht gebraucht, wir kommen auch so zu-recht.

Sie: Ja eben. Aber wenn wir schon heiraten, dann richtig. Wir haben mit der kirchlichen Hochzeit nur gewartet, weil ich damals im achten Monat war, und mit so 'nem Bauch im Brautkleid, das wäre einfach blöd gewesen. (*Er springt jubelnd auf, verharnt aber enttäuscht mitten im Sprung.*) Aber jetzt ist unser Bub alt genug, jetzt packen wir es richtig.

Pfarrer: Aha. Nun, Herr und Frau Huber, erst einmal zur praktischen Seite der Trauung. Haben Sie da bestimmte Vorstellungen?

Sie (*freudig*): Also so richtig romantisch wird das, mit Kutsche und langem Schleier und dem Ave Maria und so.

Pfarrer: Äh, Frau Huber, Sie verstehen mich da falsch. Ich meinte eigentlich die kirchliche, äh, Seite, also die Hochzeitsmesse.

Er (*mit Blick in Fernseher*): Die ist uns egal. Hauptsache, das Ganze wird nicht so lang.

Sie: Ja, sonst ist es nicht mehr romantisch. - Das finde ich übrigens nicht richtig, Herr Pfarrer, dass man nur einmal kirchlich heiraten darf, wo es doch so romantisch ist.

Pfarrer: Haben Sie weni... vielleicht irgendwelche Liedwünsche?

Sie (*eifrig*): Ja! Das Ave Maria muss unbedingt rein, das da (*sie singt einige Takte*) da muss ich immer weinen, so romantisch ist das.

Er (*mit Blick in Fernseher*): Das passt doch gut da rein, da in der Mitte von der Messe, wenn alles kniet und bloß der Pfarrer irgendwas betet. Das hab ich mir neulich gedacht, bei der Hochzeit von meiner Schwester, da in den Teil, da müsste etwas Pep rein.

Pfarrer (*resigniert*): Wir werden sehen. (*Macht sich Notiz.*) Also das Ave Maria. - Haben Sie Wünsche zur Gestaltung der Messe? Kommunion in beiderlei Gestalten zum Beispiel?

Er (*mit Blick in Fernseher*): Natürlich wollen wir beide zur Kommunion. Und bezeichnen Sie uns bitte nicht als "Gestalten"!

Sie: Wieso Kommunion? Ich war doch schon bei der Kommunion, damals in der dritten Klasse. Oder muss ich jetzt nochmals zur Kommunion?

Pfarrer (*notiert; sarkastisch*): Also keine Wünsche. - Eine weitere Frage: Waren Sie schon bei einem Brautleutetag?

Sie (*erschreckt*): Nein, wieso, müssen wir das?

Pfarrer: Müssen nicht, aber ...

Er (*mit Blick in Fernseher*): Das ist auch gut so! Mein Kumpel, der wohnt im Nachbardorf, von dem hat der Pfarrer dort verlangt, dass er mit seiner Freundin so einen "Brautleutetag" mitmacht! Und wenn sie den nicht mitmachen, dann verheiratet er sie nicht, hat der Pfarrer gesagt. (*In den Fernseher:*) Ja, was ist denn das?

Sie: Sein Freund hat sich dann natürlich beim Bischof beschwert, und der Pfarrer hat dann eine auf den Deckel bekommen!

Er: Wenigstens der Bischof hat noch Verständnis für uns!

Pfarrer (*zu sich; frustriert*): Ich auch, leider. (*Notiert:*) Keine Ehevorbereitung. Dann bliebe noch eine letzte Frage, die noch zu klären wäre. Und zwar, warum Sie kirchlich heiraten wollen.

Er und Sie blicken sich erstaunt an.

Er (*mit Blick auf Pfarrer*): Ja, wieso?

Pfarrer (*leise*): Sie verstehen, ich als Pfarrer trage eine gewisse Verantwortung für den Glauben, und da ...

Sie (*heftig*): Herr Pfarrer, unsere Beziehung ist ganz allein unsere Privatangelegenheit, die geht niemand was an, erst recht keinen Pfarrer!

Pfarrer (*beschwichtigend*): Frau Huber, das sehe ich leider anders. Verstehen Sie, Ihre Ehe ist vor Gott und ...

Er: Gott? Was hat Gott mit dem Ganzen zu tun? Bloß weil wir kirchlich heiraten, brauchen Sie uns doch nicht mit Ihrem Gott zu kommen!

Pfarrer: Aber ich kann Sie nicht ...

Sie: Seien Sie doch froh, dass überhaupt jemand zu Ihnen kommt zum Heiraten. Sie sollten uns dankbar sein!

Pfarrer: Wieso?

Sie: Ja, schließlich sind Sie doch da für solche Sachen, Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen und so was.

Pfarrer (*resigniert*): Aber die kirchliche Hochzeit sollte schon einen gewissen Stellenwert für Sie haben.

Sie: Hat sie ja auch, Herr Pfarrer! Sie ist schließlich viel feierlicher als das Standesamt. Vor allem mit dem Ave Maria.

Pfarrer: Aber das Versprechen, das Sie sich ...

Er (*mit Blick in Fernseher*): Das haben wir doch schon besprochen, wie wir uns zur Hochzeit angemeldet haben. Sie halten uns den Text hin und wir lesen ihn dann ab.

Sie (*stolz*): Ich kann ihn ohnehin schon fast auswendig: "Vor Gottes Angesicht und der hier versammelten Gemeinde ..."

Er: Das ist uns schon wichtig, das Eheversprechen.

Sie: Dass das fehlerfrei kommt.

Pfarrer (*völlig frustriert*): Dann ist ja alles gut. (*Er steht auf.*) Dann verabschiede ich mich wieder. (*Er gibt Ihr die Hand.*)

Sie: Also das mit dem Ave Maria haut dann hin?

Pfarrer: Jaja. (*Er gibt Ihm die Hand.*)

Er (*während er dem Pfarrer die Hand schüttelt, mit Blick in Fernseher*): Tor! Tor!

Sie geht mit Pfarrer hinaus.

Er: So, endlich kann ich mich auf die wichtigen Sachen (*Geste zum Fernseher*) konzentrieren.